

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns: food.net:z hat 2023 zehn neue Mitglieder gewonnen. Damit sind wir in fünf Jahren von anfangs elf auf aktuell stattliche 41 Mitglieder angewachsen.

Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg, denn er beweist, dass wir mit unseren Angeboten den Akteuren im Lebensmittelbereich der Region handfeste Mehrwerte bietet. Das Großevent Food.Focus.Future zog in diesem Jahr knapp 90 Teilnehmende zur Hammermühle nach Kirrweiler, um dort über Food-Trends der Zukunft zu sprechen – von Vertical Farming bis hin zu alternativen Proteinen. Aber natürlich auch unsere Fachseminare und Foren oder die exklusiven Fokusgruppen und Unternehmensbesuche sorgen für einen stetigen, lebendigen Austausch. Auch für 2024 haben wir wieder jede Menge vor – notieren Sie sich als ersten von vielen attraktiven Terminen ganz unbedingt unseren Jahresauftakt am 1. Februar im Kalender!

Wir bedanken uns bei all unseren Mitgliedern, Partner*innen, Unterstützer*innen und Weggefährter*innen für die Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr und wünschen frohe Feiertage.

Wie immer gilt: Kritik und Anregungen können Sie jederzeit gerne an j.foerster@foodnetz.de senden. Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, finden Sie den Abmeldelink am Ende dieser E-Mail.

Neues aus dem Netzwerk

Food Ingredients Europe Award für ofi



Preis für unser Mitgliedsunternehmen [ofi](#): Der Carbon Scenario Planner (CSP) des Unternehmens wurde auf der Food Ingredients Europe in Frankfurt mit dem Sustainability Innovation Award 2023 ausgezeichnet. Das neue digitale Tool hilft Lebensmittel- und Getränkeherstellern, die Auswirkungen verschiedener Szenarien zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu modellieren. Dies ist das zweite Jahr in Folge,

dass ofi diese prestigeträchtige Auszeichnung erhält, nachdem es im letzten Jahr für seine Nachhaltigkeitsstrategie Cocoa COMPASS ausgezeichnet wurde.

Das CSP ermöglicht es ofi, die Ergebnisse verschiedener, auf den lokalen Kontext zugeschnittener Dekarbonisierungsmaßnahmen zu modellieren, so dass es mit seinen Kunden zusammenarbeiten kann, um Klimamaßnahmen zu planen und zu kalkulieren. Es hilft außerdem den Kunden von ofi, das komplexe und schwierige Problem der Scope-3-Emissionen anzugehen, die in der Wertschöpfungskette entstehen und den größten Teil des Kohlenstoff-Fußabdrucks der Lebensmittel- und Getränkeindustrie ausmachen.

food.net:z gratuliert!

[Lesen Sie hier die Pressemitteilung \(englisch\).](#)

Pflanzentheke gewinnt Gründerpreis



Und noch mehr Glückwünsche: Bei der mittlerweile 14. Auflage des Gründungswettbewerbs der Wirtschaftsförderung Bergstraße konnte ein weiteres food.net:z-Mitglied reüssieren. Das Lorsche Start-up [PFLANZENTHEKE GmbH](#) gewann den ersten Preis in der Kategorie "Zukunftsweisende junge Unternehmen im Kreis Bergstraße". Überzeugt hat das innovative Konzept, mit dem die Pflanzentheke die Art, wie wir Obst und Gemüse anbauen, nachhaltig verändern könnte: Durch das hydroponische System (d.h. die Pflanzen sind nicht in der Erde, sondern in mit Nährstoffen angereichertem Wasser) können Flächen, Dünger und Wasser gespart werden. Hauptzielgruppe ist die Landwirtschaft, aber auch für private Endverbraucher*innen bietet das Start-up eine Lösung an.

[Lesen Sie hier die Pressemitteilung.](#)

United Against Waste feiert zehnjähriges Bestehen



Im November schon feierte unser Kreuzmitglied [United Against Waste](#) im Rahmen seiner Mitgliederversammlung auch das zehnjährige Bestehen nach und zog Bilanz. „Alle Lösungen, die wir als Verein seit 2012 gemeinsam geschaffen haben, leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und sind wichtiger denn je“, betonte Klaus Ridderbusch. Für den Vorstandsvorsitzenden der ersten Stunde ist United Against Waste (UAW) noch immer der Vorreiter gegen Lebensmittelverschwendung.

Auch für Geschäftsführer Torsten von Borstel, ist die Arbeit des Vereins ein Meilenstein in der Branche. Seit dessen Gründung wurden zahlreiche Initiativen auf den Weg gebracht: „Wir haben eine bundesweit anerkannte Methode entwickelt, Benchmarks veröffentlicht, Studien erstellt, Wissen geteilt. Unsere DNA ist gelebte Nachhaltigkeit. Wer weniger Lebensmittel verschwendet, schont wertvolle Ressourcen und reduziert den CO₂- Ausstoß.“ Er appelliert: „Nach all den Lehr- und Wanderjahren ist es nun an der Zeit, mit unserer einmaligen Expertise die gesamte Branche zum Mitmachen zu aktivieren.“ Es bieten sich digitale Werkzeuge, diese müssen jedoch angewendet werden. Hier setzt die Arbeit von UAW an. Mit tiefgreifender Fachkenntnis informiert der Verein zu allen Food-Waste-Themen sowie über die zahlreichen Möglichkeiten, Lebensmittelabfälle (LMA) in allen gastronomischen Betrieben zu reduzieren – vom Betriebsrestaurant über Krankenhaus, Senioreneinrichtung, Schulverpflegung und Hotel bis hin zur Zentralküche.

[Lesen Sie hier die Pressemitteilung.](#)

Aktuelles



Deutschland, wie es isst: BMEL-Ernährungsreport 2023

Seit 2016 lässt das BMEL Bürgerinnen und Bürger befragen, was ihnen beim Einkaufen wichtig ist und wie sie essen. Der Ernährungsreport gibt einen Überblick über Essgewohnheiten und zeigt Trends auf beim Einkaufen und Kochen. Die Ergebnisse 2023 machen deutlich: Viele Verbraucherinnen und Verbraucher wollen sich gesund und nachhaltig ernähren. Immer weniger Befragte essen täglich Fleisch- und

Wurstwaren. Gleichzeitig nimmt der Anteil der Personen stetig zu, die jeden Tag vegetarische und vegane Alternativen zu tierischen Produkten verzehren. Dies zeigt sich auch im Kaufverhalten: Gut die Hälfte der Befragten hat diese Produkte schon mindestens einmal gekauft. Zugleich ist der Anteil derer, die solche Alternativen noch nicht in den Warenkorb gelegt haben, im Vergleich zu 2021 gesunken. Die Gründe für den Kauf sind vielfältig: Unverändert auf Platz 1 steht die Neugier. Aber auch die bessere Verträglichkeit für Klima beziehungsweise Umwelt, der Tierschutz und der Geschmack sind kaufentscheidend.

Der Ernährungsreport zeigt auch: Die Menschen wollen wissen, wo die Lebensmittel herkommen, die sie essen und wie sie erzeugt wurden. Für viele Befragte ist es wichtig Informationen darüber zu erhalten, wie das Tier gehalten wurde, von dem das Lebensmittel stammt. Und sie legen Wert darauf, dass ein Lebensmittel umwelt- und ressourcenschonend produziert, fair gehandelt oder ökologisch erzeugt wurde. Vor allem bei Eiern und frischem Gemüse und Obst ist es den Befragten wichtig, dass diese aus der Region stammen, in der sie leben.

[Lesen Sie hier die Pressemitteilung und laden Sie den Report herunter.](#)



Ultra-Processed Food: Besser als sein Ruf?

Hochverarbeitete Lebensmittel (ultraprocessed foods, UPF) gelten gemeinhin als ungesund - unabhängig vom jeweiligen Nährstoff- oder Kaloriengehalt. Eine jetzt in **The Lancet** publizierte Studie allerdings zeigt: Hochverarbeitete Lebensmittel sind nicht alle gleich. Es gibt natürlich UPF mit sehr schlechtem Nährwertprofil - aber auch solche mit einem sehr guten.

[Lesen Sie hier die Studie.](#)



Zuckersteuer könnte bis zu 16 Mrd. Euro einsparen

Eine Simulationsstudie der Technischen Universität München (TUM) zeigt: Eine Softdrink-Steuer in Deutschland hätte deutliche positive Auswirkungen. Bei allen darin simulierten Varianten würde weniger Zucker konsumiert, entsprechende Erkrankungen wären seltener. So ließen sich volkswirtschaftliche Kosten senken und das Gesundheitssystem entlasten.

[Lesen Sie hier die Pressemitteilung.](#)



Ausweitung des LkSG: Industrie ist vorbereitet

Der Großteil der Unternehmen in der Ernährungsindustrie fällt zwar nicht direkt in den Geltungsbereich des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), dennoch ist indirekt fast die gesamte Branche betroffen. So setzen laut einer neuen Studie bereits 93 Prozent der Unternehmen in der Ernährungsindustrie LkSG-Anforderungen um. Der am häufigsten genannte Grund für die Umsetzung (56 Prozent) sind die Anforderungen von Kunden, die z.B. durch Ergänzungsvereinbarungen eingefordert werden.

[Laden Sie hier die Studie herunter.](#)



Leitfaden für EU-Förderungen 2023

Die EU bietet regionalen und lokalen Gebietskörperschaften, nichtstaatlichen Organisationen, Berufstätigen sowie Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern mit einer Vielzahl von Fonds finanzielle Unterstützung. Der vorliegende Leitfaden, der vom Wissenschaftlichen Dienst des Europäischen Parlaments ausgearbeitet wurde, enthält leicht zugängliche und praktisch nach Maßnahmenbereich angeordnete Informationen über die vollständige Bandbreite von EU-Finanzierungsquellen.

Unsere Termine

19. Januar 2024: **Fachseminar Lebensmittelrecht I/2024**

Auch im kommenden Jahr halten wir Sie auf dem Laufenden im Bereich Lebensmittelrecht. In unserem Fachseminar am 19.01.2024 werden die Grundlagen für das Verständnis von Lebensmittelrecht gelegt und die derzeitige Rechtsgrundlage dargestellt. Daran anschließend führen wir weitere Seminare durch, die sich mit laufenden Entwicklungen auf nationaler (deutscher) und europäischer Ebene bei Gesetz- und Ordnungsgebern einerseits und bei den Gerichten (aktuelle Entscheidungspraxis etc.) andererseits auseinandersetzen.

Selbstverständlich können Sie auch immer Ihre aktuellen Fragen stellen. Durchgeführt wird die Veranstaltung von dem Rechtsanwalt Thorsten Beyerlein aus Mannheim.

Wann: 19. Januar 2024, 08:00-16:00 Uhr

Wo: Mafinex Mannheim

Teilnahme: Für Mitgliedsunternehmen und Nicht-Mitglieder! [Anmeldung hier.](#)

01. Februar 2024: **food.net:z-Jahresauftakt: ESG**

Spannende Vorträge zum Thema ESG! Lernen Sie Begriffe, Rahmenbedingungen und gute Beispiele aus der Praxis rund um das Thema von qualifizierten Referenten kennen und lassen Sie sich im Anschluss das Buffet schmecken.

Selbstverständlich ist auch wieder Zeit für den Austausch und Netzwerken eingeplant!

Wann: 1. Februar 2024, 16:00-21:00 Uhr

Wo: Tankturm Heidelberg, Eppelheimer Str. 46, 69115 Heidelberg

Teilnahme: Für Mitgliedsunternehmen und Nicht-Mitglieder! [Anmeldung hier.](#)

7. März 2024: **Fachseminar Regulatory Affairs**

Die Teilnehmenden dieses Fachseminars erwartet sowohl ein tiefer Einblick in die Welt der Zusatzstoffe (u.a. Voraussetzung für den Einsatz in Lebensmitteln, Verbot mit Erlaubnisvorbehalt, Einsatz nach Unionslistung bzw. Migrationsgrundsatz; Aufbau der Anhänge der VO 1333/2008, Kennzeichnung im Zutatenverzeichnis) als auch die eingehende Beleuchtung des Themenfeldes „Nährwert- und gesundheitsbezogene Werbung“ (Aufbau und Umgang mit der Health Claim-VO, Beispiele aus der Rechtsprechung). Abschließend wird ein Ausblick im Kontext der Nachhaltigkeits-Claims gegeben. Je nach Interesse der Teilnehmenden kann optional noch die Aufgabe und Funktion der Portale und Rechtsschutzmöglichkeiten (§ 40 Abs. 1a LFGB, foodwatch/frag-den-staat, Lebensmittelwahrheit & Klarheit)

beleuchtet werden.

Wann: 7. März 2024, 09:00-16:00 Uhr

Wo: Wird noch bekanntgegeben

Teilnahme: Für Mitgliedsunternehmen und Nicht-Mitglieder! [Anmeldung hier.](#)

22. März 2024: Mitgliederversammlung

food.net:z lädt zur jährlichen Mitgliederversammlung nach Heidelberg ein. Der Vorstand und die Geschäftsführung bitten um möglichst vollständiges Erscheinen. Es wäre wichtig, wenn mindestens ein Vertreter oder Vertreterin pro Unternehmen an dieser Sitzung teilnimmt.

Wann: 22. März 2024, 09:00-14:00 Uhr

Wo: Wird noch bekanntgegeben

Teilnahme: Nur für Mitgliedsunternehmen! [Anmeldung hier.](#)

11. Juli 2024: Forum

Save the date! Thema und Agenda folgen in Kürze.

Wann: 11. Juli 2024, 18:00-20:00 Uhr

Wo: Wird noch bekanntgegeben

Teilnahme: Für Mitgliedsunternehmen und Nicht-Mitglieder! [Anmeldung in Kürze hier.](#)

Termine

Lebensmittel retten

"Lebensmittel retten - ja, aber sicher: Das gilt es zu beachten bei der Weitergabe von Lebensmitteln" - Unter diesem Titel bietet die Akademie Ländlicher Raum ein Online-Seminar zum Thema an; unter anderem mit rechtlichen Hintergründen und Vorschriften sowie praktischen Tipps und Hilfestellungen zur sicheren und hygienischen Weitergabe des kostbaren Guts.

23.01.2024
15:30-17:00
online

Infos &
Anmeldung

Azubi-Speed-Dating

Um Ausbildungsplatzsuchende und Betriebe zusammen zu bringen, organisiert die IHK Rhein-Neckar Azubi-Speed-Datings. Hier haben Ausbildungsinteressierte und Unternehmen genau zehn Minuten Zeit, um sich gegenseitig voneinander zu überzeugen. Im Vordergrund steht dabei das persönliche Kennenlernen und sich gegenseitig einen ersten Eindruck zu verschaffen.

01.03. / 13.03. / 19.04. / 26.09. / 10.10.

jeweils 13:00-16:00 Uhr

Ort je nach Termin unterschiedlich

Infos &
Anmeldung

Wettbewerbe und Förderung

Förderprogramm Innovationsgutscheine wird fortgeführt

Gute Nachrichten für Unternehmen, die in die Zukunft investieren wollen: Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus führt das Förderprogramm Innovationsgutscheine für Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) fort - damit Baden-Württemberg als führender Innovations- und Wirtschaftsstandort auch weiterhin „THE Innovation LÄND“ bleibt, so das Ministerium in einer Mitteilung.

Seit Anfang Dezember können wieder Anträge auf Innovationsgutscheine für kleine und mittlere Unternehmen‘ gestellt werden. Damit werden Betriebe bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten unterstützt. Sie erhalten Zuschüsse von bis zu 20.000 Euro für wissenschaftliche Tätigkeiten im Vorfeld der eigentlichen Entwicklung und Umsetzung innovativer Vorhaben. Mit der operativen Durchführung des Programms hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg die L-Bank beauftragt. „Der Innovationsgutschein wird Unternehmen wie in der Vergangenheit auch als Zuschuss ausbezahlt. Die Förderung deckt maximal 50 Prozent der Kosten, die dem Unternehmen von der beauftragten Forschungs- und Entwicklungseinrichtung in Rechnung gestellt werden“, sagte die Vorsitzende des L-Bank-Vorstands Edith Weymayr zu den Programmbedingungen.

Über einen Innovationsgutschein förderfähig sind zum Beispiel Recherchen und Machbarkeitsstudien, Material- oder Designuntersuchungen oder auch der Bau von Prototypen und Tests zur Sicherstellung von Qualität oder Umweltverträglichkeit. Anders als bisher gibt es nicht mehr fünf, sondern nur noch drei Gutscheinlinien. Das bisherige Förderspektrum ist dabei erhalten geblieben:

- Innovationsgutschein BW (maximal 7.500 Euro Zuschuss bei einem Fördersatz von 50 Prozent) für wissenschaftliche Tätigkeiten im Vorfeld sowie für umsetzungsorientierte Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) im Zuge eines innovativen Vorhabens. Der Innovationsgutschein BW ist technologie- und branchenoffen und richtet sich sowohl an KMU als auch an Start-ups.
- Innovationsgutschein Hightech BW (maximal 20.000 Euro Zuschuss bei einem Fördersatz von 50 Prozent) für KMU für wissenschaftliche Tätigkeiten im Vorfeld, für umsetzungsorientierte FuE-Dienstleistungen so-wie von Materialkosten im Zusammenhang eines besonders anspruchsvollen innovativen Vorhabens. Der Innovationsgutschein Hightech BW ist technologie- und branchenoffen.
- Innovationsgutschein Start-up BW (maximal 20.000 Euro Zuschuss bei einem Fördersatz von 50 Prozent) für Start-ups bis maximal fünf Jahre nach Gründung für wissenschaftliche Tätigkeiten im Vorfeld, für umsetzungsorientierte FuE-Dienstleistungen sowie von Materialkosten im Zusammenhang eines besonders anspruchsvollen innovativen Vorhabens aus den Wachstumsfeldern der Zukunft. Mit dem Innovationsgutschein Start-up BW können auch Innovationsvorhaben in der Vorgründungsphase gefördert werden. Eine Rechtsform muss erst bei der Schlussrechnung vorliegen.

Mehr Infos & Antrag

Zukunft aufgetischt: Neues Programm für Kommunen

Mit "Zukunft aufgetischt!" fördert die Robert Bosch Stiftung kommunale Bürgerbeteiligungsprozesse zur Gestaltung von nachhaltigen Ernährungsumgebungen. In inklusiven Beteiligungsprozessen werden Ideen und Maßnahmen entwickelt und erprobt.

Gemeinsam mit den Partnern B.A.U.M. Consult, IKU_DIE DIALOGGESTALTER und dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V. bietet das Programm bereits in der Ausschreibungsphase einen breiten Wissensprozess an, in dem interessierte Kommunen konkrete Fragestellungen und Vorhaben identifizieren und für sich geeignete Bürgerbeteiligungsmodelle entwickeln.

Im Anschluss werden bis zu zehn Kommunen in Deutschland gefördert und kontinuierlich fachlich begleitet. In den geförderten Projekten sollen Kommunalverwaltungen, zivilgesellschaftliche Akteure, (Land-)Wirtschaft und Bürger:innen am Gemeinwohl orientierte Kompromisse aushandeln. Zielkonflikte werden dadurch sichtbar, Mandate geschärft, sowie enkeltaugliche Lösungen entwickelt und pilotiert. Gefördert werden Kommunen mit bis zu 50.000 Einwohner:innen.

Das Vorhaben wird durchgehend wissenschaftlich begleitet und evaluiert, um Potentiale unterschiedlicher partizipativer Methoden zur Gestaltung von nachhaltigen, gesunden und inklusiven Ernährungsumgebungen auf kommunaler Ebene aufzuzeigen. Dabei setzen wir auch auf internationalen Erfahrungsaustausch und das Lernen guter Praxis auch aus anderen europäischen Ländern.

Mehr Infos & Anmeldung

Umweltpreis für Unternehmen

Immer mehr Unternehmen in Baden-Württemberg setzen auf betrieblichen Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften. Diese Unternehmen sind Vorbilder für Wirtschaft und Gesellschaft. Das Land zeichnet die Vorreiter unter ihnen bereits seit 1993 mit dem Umweltpreis für Unternehmen aus. Neu ist, dass auch Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft in einer eigenen Kategorie teilnehmen können. Mit der aktuellen Ausschreibung geht der Wettbewerb in die 21. Runde.

[Hier](#) können Sie die Bewerbung für die Kategorien Handel und Dienstleistung, Handwerk, Betriebe mit bis zu 50 Mitarbeitenden, Industrie, Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitenden, Industrie, Unternehmen mit 250 bis 1.000 Mitarbeitenden, Industrie, Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden und Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft online ausfüllen und über einen Klick auf den Button „Senden“ einreichen.

Bewerbungsschluss ist **Mittwoch, 31. Januar 2024**

Mehr Infos & Anmeldung

Weiterentwicklung resilienter Produktionssysteme im ökologischen Landbau

Im Rahmen des Bundesprogramms ökologischer Landbau werden Projektskizzen für die Durchführung von Praxis-Forschungsnetzwerken für den Bereich "Weiterentwicklung resilienter Produktionssysteme im ökologischen Landbau" gesucht.

Ziel der Förderung ist die Entwicklung und Erprobung sowohl von regionalen als auch bundesweiten Strategien zur Steigerung der Resilienz ökologischer Produktionssysteme. Damit ein System resilient ist, also trotz Schocks und Störungen seine Funktionalität bewahren kann, sollten folgende Fähigkeiten auf Betriebsebene möglichst stark ausgeprägt sein: Pufferfähigkeit, Selbstorganisation sowie Lern- und Anpassungsfähigkeit. Die Bekanntmachung richtet sich neben der Betriebsebene auch auf weitere Betrachtungsebenen (Nutzpflanzen/Nutztier - Feld/Stall - Betrieb - vor- und nachgelagerter Bereich - Landschaft), die in den Praxis-

Forschungsnetzwerken untersucht werden sollen. Hierbei kann sich der Fokus je nach individueller Zielsetzung der Praxis-Forschungsnetzwerke unterscheiden.

Antragsberechtigt sind Forschungseinrichtungen, Vereine und Verbände sowie kleine und mittlere Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in Deutschland. Projektskizzen können bis zum **23.04.2024** bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) eingereicht werden.

[Mehr Infos & Anmeldung](#)

InnoGrowth BW: Neues Förderprogramm für Start-ups

75 Millionen Euro für mehr Eigenkapital und wachstumsfördernde Investitionen: Start-ups profitieren von einem neuen Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg.

Mit dem Ziel, die Eigenkapitalbasis von [Start-ups](#) in Baden-Württemberg zu stärken und wachstumsfördernde Investitionen zu ermöglichen, haben das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und die L-Bank ein neues Förderprogramm aufgelegt. [InnoGrowth BW](#) ergänzt das bestehende Start-up-Förderangebot und bietet dynamischen Start-ups eine attraktive Möglichkeit, an zusätzliches Kapital zu gelangen.

„InnoGrowth BW zeigt erneut, dass wir gezielt in Zukunftsbranchen und Zukunftsunternehmen investieren“, sagte [Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut](#), Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. „Innovative Ideen und Geschäftsmodelle sowie Menschen, die sie umsetzen, bringen Baden-Württemberg in besonderer Weise voran.“

InnoGrowth BW ist ein Refinanzierungsprogramm, über das 70 Prozent – höchstens jedoch 5,25 Millionen Euro – des finanziellen Engagements einer Beteiligungsgesellschaft oder eines privaten Investors in einem Start-up oder einem jungen wachstumsorientierten Unternehmen mit einem zinslosen Darlehen abgesichert werden können. Die Mittel stammen überwiegend von der [Kreditanstalt für Wiederaufbau \(KfW\)](#), einen Teil steuert das Land bei. „Die Konditionen in InnoGrowth BW, insbesondere die Haftungsfreistellung für das Refinanzierungsdarlehen, machen es Investorinnen und Investoren leicht, sich an vielversprechenden innovativen Unternehmen finanziell zu beteiligen. Junge Unternehmen bekommen so einen besseren Zugang zu Kapital“, erläuterte die L-Bank-Vorstandsvorsitzende Edith Weymayr.

Das Programmvolumen beträgt zunächst 75 Millionen Euro für die kommenden drei Jahre. Voraussetzung für eine InnoGrowth BW-Finanzierung ist ein innovatives Geschäftsmodell, der Sitz oder die Schwerpunkttätigkeit des geförderten Unternehmens müssen in Baden-Württemberg liegen und der Gruppenumsatz darf 75 Millionen Euro nicht übersteigen.

[Mehr Infos & Anmeldung](#)

E-Lastenfahrrad-Richtlinie

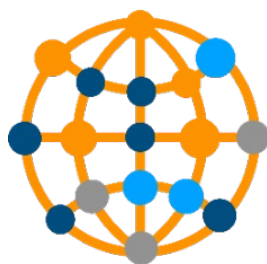
Der Einsatz von Lastenfahrrädern kann im Bereich des gewerblichen Verkehrs in Industrie, Gewerbe, Handel, dem Dienstleistungssektor und in Kommunen erheblich zur Erreichung der Klimaschutzziele beitragen. Dabei bestehen in städtischen Gebieten besondere Potenziale. Feinstaub- und Stickoxidminderung sowie die Reduzierung der Lärmemissionen können die Lebensqualität vor Ort maßgeblich verbessern. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert daher die Anschaffung von E-Lastenfahrrädern und Lastenanhängern mit elektrischer Antriebsunterstützung.

Antragsberechtigt sind:

- private Unternehmen - unabhängig von ihrer Rechtsform (einschließlich Genossenschaften) und der Art ihrer Tätigkeit (einschließlich freiberuflich Tätigen)
- Unternehmen mit kommunaler Beteiligung
- Kommunen (Städte, Gemeinden, Landkreise)
- Körperschaften / Anstalten des öffentlichen Rechts (zum Beispiel Hochschulen)
- rechtsfähige Vereine und Verbände.

Noch kein Mitglied? Dafür stehen wir unter anderem:

Über uns



**Vernetzung und
Wissenstransfer**



**Veranstaltungen
und
Fokusthemen**



**Sichtbarkeit
und Image**



LEBENSMITTELNETZWERK RHEIN-NECKAR E.V.

Impressum:

food.net:z - Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e.V.

Isabel Bergerhausen
Geschäftsführerin

c/o Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
-Stabsstelle Wirtschaftsförderung-
Kurfürsten-Anlage 38 - 40
69115 Heidelberg

Telefon : +49 6221 522-2510

Mobil : +49 1522 2540 774

E-Mail : i.bergerhausen@rhein-neckar-kreis.de

Internet: www.foodnetz.de

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf food.net:z angemeldet haben.

[Abmelden](#)

